

Fußball ist ein bisschen wie schwimmen oder Radfahren: Wenn du es einmal kannst, dann verlernst du es nie mehr. Oder ein bisschen wie Wein? Je älter desto besser? Irrendwo zwischen drin liegt wohl die ganze Wahrheit.

Irfan Kavi, Fußball-Legende aus der Region, hat am Samstag nach Bildechingen geladen, und fast alle sind gekommen: Die Weggefährten aus Kavis früheren aktiven Fußballtagen haben sich getroffen, um mal wieder gemeinsam zu kicken. „Es macht

sen gespielt. „Da waren wir viel, viel besser“, sagte Irfan Kavi, „da ist der Ball so richtig schön gelaufen.“

In Bildechingen war der Platz ein bisschen holprig und tief. Da lief der Ball nicht so schön, dafür hätten die Spieler ein bisschen (mehr) laufen sollen. „Aber wenn du halt sonst gar nichts mehr tust, dann ist das alles nicht mehr so einfach“, sagte beispielsweise Daniel Wagner. Der allerdings war mit seinen 43 Jahren bei weitem nicht der älteste. Diesen Part übernahm Torwart-Legende Gerhard Slink, dessen 51 Jahre man ihm überhaupt nicht anmerkte.

Vermaledeiter Platz

Bei Kavis Traditionsspiel geht's so ernst zu

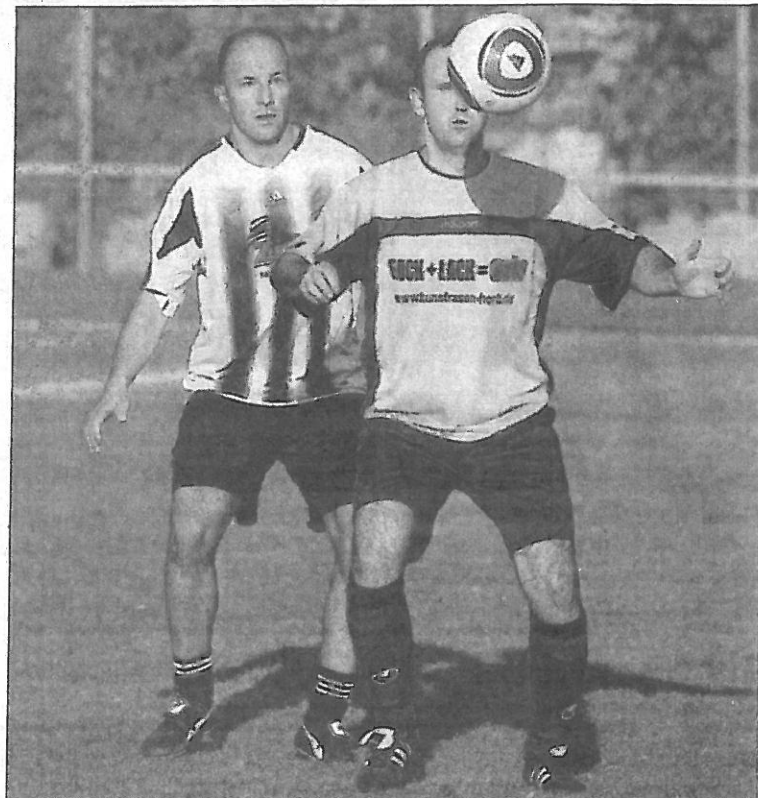
„Einfach Spaß, die ganzen altenungs wieder zu sehen“, hat Kavi eine Motivation erklärt, eine sogenannte „Traditionself“ auf den Platz zu schicken und gegen die Altstars aus Gärtringen (auch da hat Kavi früher mal sehr erfolgreich gekickt) anzutreten. Wer nicht selber kicken konnte, wie beispielsweise Claus „Keks“ Straub („Ich hab gar keine Kickchuhe mehr“) oder Oliver Pollok „Meine Schuhe hängen am Nagel, und da gehören sie auch hin“) waren zumindest als Zaungäste da. Apropos Pollok: Der teilte extra hergestellte Trikots zur Verfügung und spendete für den Traditionskick den Spielball.

Jener Ball hatte die geringste Schuld daran, dass Kavis Team das Heimspiel mit 0:1 verlor. Schiedsrichter Alexander Kramer konnte auch nichts dafür. Wahrscheinlich, waren sich (fast) alle einig, lag's am Platz. Beim Hinspiel in Gärtringen, als die Kavi-Gruppe im Sommer des Jahres 2013 gewann, wurde auf Kunstra-

„Wie beim Wein: Je älter desto besser“, kommentierte einer nach den vielen guten Reaktionen mit denen Slink weitere Gärtringer Tore verhinderte. Am 0:1 von Miklos Csaba (30.) war Slink machtlos.

Wenn schon spielerisch nicht mehr bei allen alles ganz nach Wunsch lief, wollte man die Gegner aus Gärtringen wenigstens konditionell abhängen. Kavi hatte vier Spieler als Ersatz auf der Bank, die fliegend ein- und ausgewechselt wurden. Gärtringen hatte nur einen, und der musste in der Halbzeit auch noch gehen. Doch der vermeintliche Vorteil war auch keiner.

Entweder war die Vorbereitung zu hart, oder der eine oder andere hat für dieses Spiel zu wenig trainiert. Schon nach 20 Minuten wurde heftig an die Seitenlinie gewunken und um Auswechslung gebeten. Norbert „Mulle“ Müller beispielsweise schnaufte wie ein Maikäfer, als er erstmals raus ging. Sein Kommentar: „Was spiele ich auch heut für einen Scheiß zusammen“. Matthias Wehles spontane Antwort: „Wo soll's



Auch eine Frage der Bewegung, und in dieser Szene bewegt sich am meisten der Ball: Irfan Kavi (rechts) unterlag mit seiner „Legenden-Elf“ beim Heimspiel. Bild: Ralf Flaig

auch herkommen. Das war früher doch auch nicht anders“. Der Flachs blühte. Auch draußen am Spielfeldrand. Als Ralf Flaig, den noch immer alle nur „Emma“ nennen, sich einen Freistoß aus etwa 22 Metern zurecht legte, schüttelte Zaungast Oliver Pollok den Kopf. „Das ist doch zu weit für dich. Mit schnippeln geht da nichts“. Pollok hatte Recht, der Ball blieb in der Mauer hängen. Pollok wusste auch wieso: „Woher soll er's auch können. Freistoße aus dieser Entfernung hab ich früher rein gemacht“.

Chancen, um einen rein zu machen, hatte beispielsweise auch Tobias „As“ Schneck. Doch der kam mit dem (heimischen) Bildechinger

Platz gar nicht zu Recht. Dafür, das Schneck immer wieder ausrutscht, hatte Michael „Jaschi“ Jaster eine Erklärung: „Kein Wunder. Der spielt wieder mit seinen Kickschuhen für fünf Mark“. Norbert Müller wusste eine Lösung: Er hatte noch ein Paar dabei, das wollte Schneck in der Pause anziehen. Klappte aber nicht ganz, weil Schneck nur einen Schuh finden konnte. Deshalb spielte er in der zweiten Halbzeit mit einer eigenen und Kickschuh von Müllers Themen für die dritte Halbzeit in Bildechinger Sportheim gab's genug. Und ein Termin für die Revanche der Revanche wurde auch gleich ausgemacht: Im nächsten Jahr soll das Spiel wieder geben.